



Pressemitteilung des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg e.V.

Jäger sorgen sich um die Zukunft des „Osterhasen“ – Tiefster Stand seit Beginn der Aufzeichnungen

BJV erarbeitet Konzept zur Rettung des Niederwilds

Günzburg – 1.4.2012 Er sitzt in jedem Schaufenster und bevölkert zur Osterzeit zu Hauf die Supermärkte – der Feldhase. Doch während die süße Hasen-Version aus Schokolade ummantelt mit Glanzpapier überall zu sehen ist, ist der Feldhase in der freien Natur seltener geworden.

Drastische Einbrüche in den Bestandszahlen

Der Bayerische Jagdverband (BJV) stellt aktuell dramatische Einbrüche in den Bestandszahlen des Niederwilds, speziell des Feldhasen, fest. Die Strecken, die als wichtiger Datenpool gelten, belegen, dass seit 2008 die Feldhasenstrecken kontinuierlich absinken. 2007/2008 wurden 133.207 Hasen zur Strecke gebracht, 2010/11 waren es 75.984. Das ist der tiefste Stand seit Beginn der Aufzeichnungen.

Die Niederwild-Spezialisten im Bayerischen Jagdverband bereiten deshalb ein auf fünf Jahre angelegtes Programm vor, aus dem ein Konzept für die Agrarlandschaft erarbeitet werden soll, um Hasen, Rebhuhn, Fasan und Co. zu helfen. Im Nördlinger Ries wurde bereits mit einer wissenschaftlichen Studie zur Ökologie des Feldhasen begonnen. Vorläufige Ergebnisse zeigen eine krankhaft veränderte Darmflora. Außerdem wurde eine hohe Verlustrate bei Junghasen in Teilen Nördlingens festgestellt. Manfred Borchers, Vorsitzender des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg (JJV): „Wegen der geringen Stichproben ist derzeit noch keine wissenschaftliche Interpretation möglich. Aber fest steht: Es besteht dringend Handlungsbedarf.“

Die Apotheke des Feldhasen wurde geplündert

Diese Tiefststände seit Beginn der Aufzeichnungen sind nicht auf eine artspezifische Seuche zurückzuführen. Hauptursache für den Einbruch ist, dass sich die Lebensräume für das Niederwild in der Agrarlandschaft dramatisch verschlechtern haben. Borchers: „Es fehlt dem Feldhasen heute an einem reichhaltigen, abwechslungsreichen Nahrungsangebot, der sogenannten Hasenapotheke, einer Mischung aus Wildkräutern mit Kamille und Salbei, mit der der Hase sich fit hält. Stattdessen stehen am Speiseplan nur noch Kulturpflanzen wie Raps und Mais.“ Kommt der Junghase in einer „ausgeräumten Landschaft“, die ihm kaum mehr Deckung bietet, den Beutegreifern wie Habicht, Rabenkrähe oder dem Fuchs aus, läuft er Gefahr, dass immer größere Erntemaschinen ihn sprichwörtlich plattdrücken. Was für den Feldhasen und das Rebhuhn gilt, das gilt übrigens auch für nichtjagdbare Tiere wie die Feldlerche, Bekassine und den Kiebitz.

Manfred Borchers weiter: „Auch wenn sich die Hasen fleißig vermehren und das sonnige, trockene Wetter in diesem März auf eine erfolgreiche Aufzucht der Jungtiere hoffen lässt, sind das A und O für eine dauerhafte Sicherung der Population die gemeinsamen Maßnahmen der Jäger und Landwirte zur Lebensraumverbesserung und eine intensive Bejagung von Beutegreifern wie den Rabenvögeln oder den Füchsen. Wenn beides vor Ort ernst genommen wird, müssen wir uns um die Zukunft des leibhaftigen Osterhasen nicht sorgen.“

Aus dem Leben des Osterhasen

Den größten Teil des Tages verbringt der Einzelgänger Hase auf Äckern oder Wiesen geduckt in Mulden, den sogenannten Sassen. Hier wird in der Zeit von März bis August/September auch der Nachwuchs geboren. Drei bis vier Sätze mit jeweils zwei bis vier Junghasen bringt eine Häsin pro Jahr zur Welt. Trotz der stattlichen Zahl an Nachkommen ist selbst unter günstigen Bedingungen bestenfalls mit einer Verdoppelung der ursprünglichen Zahl zu rechnen. Behaart und sehend werden die Hasen geboren. Die relativ weit entwickelten Jungtiere sind schnell auf sich allein gestellt. Gemeinsam übers Feld gehoppelt wird nicht: Um keine Fressfeinde wie Fuchs, Greif- und Rabenvögel anzulocken, säugt die Hasenmutter ihre in Abständen voneinander liegenden Jungen nur einmal am Tag nach Sonnenuntergang.

Die Fruchtbarkeit von Hasen ist sprichwörtlich. Eine biologische Besonderheit ist die sogenannte Superfötation, das heißt, eine bereits trächtige Häsin kann trotzdem erfolgreich befruchtet werden. Vor der Begattung findet übrigens eine wilde „Hasenhochzeit“ mit Boxkämpfen, Verfolgungsläufen und sportlichen Luftsprüngen statt. Die Boxkämpfe der Hasen zur Rammelzeit sind spektakulär.

Weitere Informationen und Ansprechpartner unter www.jjv-guenzburg.de



Agentur piclease/Rosa Limberger

Der Feldhase, wie er immer weniger in freier Flur zu finden ist!